

Wiesbadener Bade-Blatt

Erscheint täglich;
wöchentlich einmal eine Hauptliste der
anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:		mit	
Für das Jahr	Mk. 8.—	Bringer-	Mk. 9.50
„ Halbjahr	„ 5.—	lohn	„ 6.20
„ Vierteljahr	„ 3.—		„ 4.—
„ einen Monat	„ 1.50		„ 1.80

Kur- und Fremdenliste.

Organ der Stadt.

Redaktion: Fernsprecher Nr. 1014.

Kur-Verwaltung.

Expedition: Fernsprecher Nr. 3690.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 10 Pf.

Einrückungsgebühr:
Die 10gespaltene Petitzelle oder deren
Raum 15 Pf.
Reklametexte Mk. 2.
Bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Wilhelmstrasse, neben
Anzeigen für den folgenden Tag müssen tags vorher bis 11 Uhr vormittags
vorgeschriebenen Tagen wird

der Theater-Kolonnade, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen.
in der Expedition eingeliefert werden. Für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt
keine Gewähr übernommen.

Nr. 302.

Montag, 28. Oktober 1912.

46. Jahrgang.

Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

Wochenprogramm der Kurveranstaltungen dritte Seite. — Beilage: Tagesfremdenliste (Sonntags: Wochen-Hauptliste).

Aus dem Inhalt:

Lokalnachrichten	Seite 1
Auf der Eisenbahn im Auslande (Feuilleton)	» 1/2
Gordon-Bennet-Wettfliegen 1912.	» 3



— Galerie Banger (Luisenstrasse 9). Die Künstler-Puppen-Ausstellung, welche auch diese Woche wiederum eine Bereicherung erfahren hat, wird bestimmt Donnerstag Abend geschlossen.

fc. Dänisches Fleisch. Der Verkauf des unter städtischer Preiskontrolle stehenden Auslandsfleisches in den 46 Metzgerläden flaut immer mehr ab. Der Grund ist darin zu suchen, dass das dargebotene dänische Fleisch, das gleich ist der II. Qualität hiesiger Kühe — vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren — zu teuer zum Verkauf gestellt wird und die Metzger diese Qualität hiesigen Fleisches billiger verkaufen. Von der ersten Sendung sind noch 17 Viertel dieses eingeführten dänischen Fleisches an die Metzger immer noch nicht abgesetzt.

— Wintersport im Taunus. Der Rodelklub Frankfurt a. M. plant für diesen Winter u. a. folgende Wettfahrten: Meisterschaft von Südwestdeutschland (Herren- und Damen-Einsitzer), Meisterschaft vom Taunus und Goldpokal der Herren von Weinberg (Herren- und Damen-Einsitzer), Preis der Stadt Cronberg (Herren-Einsitzer), Silberner Schild von Oberreifenberg, Wanderpreis (Herren- und Damen-Einsitzer), Ludwig Schoenberger-Erinnerungspreis (Zweisitzer), Distanzfahrt. Sämtliche Konkurrenzen werden nach den Rennbestimmungen des Südwestdeutschen Rodelverbandes ausgefahren. Zugelassen werden nur Rodel ohne Brems- oder Lenkvorrichtung; künstliche Beschwerung ist nicht erlaubt.

— Für Automobilisten. Die Bezirksstrasse zwischen Homburg, Oberursel und Weiskirchen in Länge von 5,2 Kilometer wird vom 25. bis 31. Okt. ausgebessert. Eine Sperrung der Strasse ist nicht erfolgt.

— Residenz-Theater. Morgen Montag wird das französische Lustspiel „Das kleine Café“, das durch seine originelle Handlung und seinen witzigen Dialog so grossen Erfolg erzielte, wieder in den Spielplan auf-

genommen und am Dienstag das neue interessante Schauspiel „Die Zarin“ wiederholt. Die nächste Aufführung des grossen Schlagers „Die fünf Frankfurter“ findet am Donnerstag statt. Für den Monat November sind folgende Neuheiten in Aussicht genommen: „Wie man einen Mann gewinnt“ (The Lotteryman), Lustspiel von Rida Johnson Young (am 2.), „Hinter Mauern“, Schauspiel von Henri Nathansen (am 9.), „Gabriel Schillings Flucht“, Drama von Gerhart Hauptmann (am 16.), „Magdalena“, Volksstück von Ludwig Thoma (am 23.).

Hof und Gesellschaft.

Nach Meldungen, die auf der Wiener russischen Botschaft eingetroffen sind, bestätigt es sich, dass sich der russische Thronfolger eine Verletzung beim Radfahren zugezogen hat. Sein Befinden hat sich so weit gebessert, dass man zu einem operativen Eingriff schreiten wird.

Zum Tode der Prinzessin Rupprecht von Bayern wird noch gemeldet: Nach dem Tod ihres jüngsten Kindes, des Prinzen Rudolf, das infolge schwächerer Konstitution zuckerkrank wurde, hatte sich die Prinzessin nicht mehr erholt. In ihrer Sommerresidenz in Schloss Nymphenburg hatte sie das Spielzeug des Kindes, das im Frühjahr dieses Jahres im vierten Lebensjahre starb, in ihrem Zimmer aufgebaut, um sich immer den kleinen, geliebten Jungen zu vergegenwärtigen. Der Bann des Schmerzes, der sie umfing, konnte nach vielen Versuchen endlich durch Musik gebrochen werden. Künstler, die nach Nymphenburg bestellt wurden, spielten der Prinzessin hinter einer spanischen Wand ihre Lieblingsstücke, darunter die Kreuzersonate, und brachten die unglückliche Mutter so zum Erlösenden Weinen. Die Beliebtheit der Prinzessin konnte man so recht erkennen, als sie vor einigen Jahren mit dem Tode rang. Vor dem Palais am Odéonplatz stand damals die Menge Tag und Nacht in angstvoller Teilnahme, bis die Wendung zum Besseren eintrat und die Prinzessin gerettet war. Für das deutsche Kronprinzenpaar, das mit der Familie des Herzogs Karl Theodor aufs innigste befreundet ist, bildet der Tod der Prinzessin einen neuen herben Verlust.

Musik, Kunst und Literatur.

— Eine neue Reinhardt-Premiere in London. Am 4. November wird am Palace-Theater in London die neue Pantomime von Karl Vollmöller „Venetianische Nacht“ unter der Regie Max Reinhardts zum erstenmal in Szene gehen.

— Schnitzers „Professor Bernhard“ in Wien verboten. Die Statthalterei hat dem Deutschen Volkstheater in Wien die Aufführung der neuen Komödie „Professor Bernhard“ von Arthur Schnitzler ohne Angabe von Gründen untersagt. Die Direktion ergriff Rekurs an das Ministerium des Innern.

— Aus Paris. Als erstes Stück der Reihe unaufgeführter Autoren, die das Odéon im Laufe des Winters geben wird, kam das dreaktige Schauspiel „Dans l'ombre des statues“ von Georges Duhamel zur Generalprobe. Es schildert den seelischen Kampf eines jungen Mannes, den man innerlich und äusserlich ganz nach dem Bild seines Vaters, eines grossen Schriftstellers, erzogen hat. Er will aus diesem Schatten des Vaters heraustreten und selbst etwas sein. Dabei entdeckt er, dass er infolge eines Ehebruchs der Mutter in der Tat der Sohn eines anderen Mannes ist. Der Vorwurf ist dichterisch empfunden, aber zu theatralisch ausgestaltet.

— Frank Wedekind wird jetzt auch in Wien hoftheaterfähig. Wie der Drei Masken-Verlag mitteilt, ist Wedekinds „Kammersänger“ vom Burgtheater angenommen worden.

— Ein neuer Sven Lange. Im Dagmar-Theater zu Kopenhagen kam Langes Komödie „Frau Majas Rache“ zur Erstaufführung, ohne tiefen Eindruck zu hinterlassen.

— Die Tageszeitung als Lehrmittel. In der letzten Zeit ist verschiedentlich der Versuch gemacht worden, die Tagespresse in den Dienst des Schulunterrichts zu stellen. Die Erfolge des neuen Lehrmittels waren überall sehr gute. Am konsequentesten ist man in Danzig vorgegangen. Während schon früher an mehreren Orten von den Lehrern gelegentlich bemerkenswerte Mit-

Fortsetzung auf der 2. Seite.



Auf der Eisenbahn im Auslande.

Von Feder von Zobeltitz.

Ich habe im Laufe der Jahre den grössten Teil der zivilisierten Welt kennen gelernt, kann aber nicht behaupten, dass ich in Bezug auf Reisebequemlichkeit Deutschland allzusehr im Rückstand gefunden hätte. Wir können ganz zufrieden sein — auch mit unseren Schlafwagenverhältnissen, die eigentlich nur bei denen als unzulänglich gelten, die nicht viel im Auslande reisten. Auf europäischem Boden machen lediglich die russischen Eilzüge eine Ausnahme, deren Abteile grösser und bequemer sind als bei uns. Aber ich will vom weiteren Auslande erzählen.

Fangen wir bei Ägypten an. Da sind im letzten Jahrzehnt die Bahnen nach englischem Muster erfreulich organisiert worden, und selbst die Kleinbahnen, die das ganze Delta mit einem Schienennetz überspannen, lassen im allgemeinen wenig zu wünschen übrig. In der dritten Klasse, die nur von Eingeborenen benutzt wird, deren Atmosphäre für eine etwas empfindliche

Nase geradezu unerträglich ist, kann ein Europäer nicht fahren, immerhin aber in der zweiten Klasse, wenigstens auf den Hauptlinien. Nur muss man dann frühzeitig auf dem Bahnhofe sein, um sich seinen Platz zu erkämpfen, denn die wohlhabenderen Eingeborenen benutzen auch gern die zweite Klasse und haben die angenehme Angewohnheit, Plätze in ihrem Koupee von Freunden besetzen zu lassen, die diese dann im Augenblick der Abfahrt verlassen. Höchst unangenehm ist auf den Fahrten nach Oberägypten der Staub, der durch die Ritzen der Türen und Fenster dringt und Kleidung und Sitze weiss beputet. Schlaf- und Speisewagen sind gut eingerichtet; vor den sogenannten Erfrischungen, die von den Arabern auf den Haltestationen angeboten werden, soll man sich aber hüten.

Von Jaffa nach Jerusalem kann man die leidlich gute Fahrstrasse benutzen, wenn man sich einen Hotelwagen oder einen bequemen Cookchen Landauer mietet. Die Bahnlinie ist einspurig; der Betrieb wird von einer französischen Gesellschaft geleitet. Die zweite Klasse ist hier nicht mehr menschenwürdig, auch die erste ist ziemlich mässig und die Überfüllung in der Hauptreisezeit gross. Schnell kommt man mit der kleinen Gebirgsbahn, die 1895 eröffnet wurde, von Beirut aus über den Libanon nach Damaskus.

Nun fahren wir durch das Rote Meer nach Indien, von Port Said aus. Die Postwagen sind Markterksten, auf den Elefanten wird man zu Brei geschüttelt, immer

sind Reitpferde vorzuziehen. In der Regenzeit verschimmelt man, in der Trockenperiode löst man sich selbst zu Wasser auf. Der bequeme Durchschnittstourist wird sich an die Eisenbahnen halten, die zunächst den Vorzug grosser Billigkeit haben. Was man ihnen sonst noch nachrühmt, habe ich nicht in allen Punkten unterschreiben können. Die Schlafabteile muss man mit drei Mitgenossen teilen; in den neuen Wagen einiger Linien (die sich alle in Händen von Privatgesellschaften befinden) sind die Abteile sogar für acht Personen eingerichtet. Ich ziehe ein Schlafwagenabteil unsrer deutschen Schnell- und Luxuszüge unbedingt vor, in dem man wenigstens für sich bleiben kann und sein eigenes Waschgeschirr hat, während man auf den indischen Bahnen sich über die Frage der Toilettebenutzung erst mit den Mitreisenden im Koupee verständigen muss. Angenehm ist, dass sich zur heissen Zeit in den meisten Zügen auch einige Badekabinen befinden, unangenehm dagegen das Fehlen von Bettzeug. Man bekommt es auch nicht (wie in Russland) gegen Erlegung einer bestimmten Summe; man muss Matratze, Laken, Bezüge, Kissen und Decken immer mit sich führen. Dadurch wird das Gepäck natürlich erheblich erschwert, und man ist auch darauf angewiesen, stets einen eigenen Boy um sich zu haben, der allerdings billig zu mieten ist. Die Ausstattung der Wagen ist recht gut. Die Fenster sind so dicht, dass sie den Staub nicht einlassen und haben verschiedene Doppelscheiben zur Abblendung des Lichts, vielfach

Fr. Vollmer — Feine Herrenschneiderei — Museumstr. 3.

Nachmittags-Konzert.

529. Abonnements-Konzert.

Kapelle des Füs.-Regiments von Gersdorff
(Kur-Hess.) Nr. 80.

Leitung: Herr Kgl. Obermusikmeister E. Gottschalk.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Deutscher Reichsadler, Marsch Wenzel
2. Ouverture zur Operette „Orpheus in der Unterwelt“ J. Offenbach
3. a) Serenade Moszkowski
b) Amorettenständchen Kockert
4. Ein Trompeterstückchen,
Konzert-Polka Faust
Trompete-Solo: Herr Hasselbacher.
5. Fantasie aus der Oper „Der Freischütz“ C. M. v. Weber
6. Gold und Silber, Walzer Fr. Lehár
7. A-B-C, Potpourri C. Komzák
8. Armeemarsch Nr. 7 (I. Bataillon Garde 1805)

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Abend-Konzert.

530. Abonnements-Konzert.

Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff
(Kur-Hess.) Nr. 80.

Leitung: Herr Kgl. Obermusikmeister E. Gottschalk.

Abends 8 Uhr.

1. Adlerflug, Marsch Blankenburg
2. Ouverture zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ O. Nicolai
3. Capriccio op. 16 F. Mendelssohn
4. Zigeunerliebe, Walzer aus der gleichnamigen Operette Fr. Lehár
5. Fantasie aus der Oper „Traviata“ G. Verdi
6. Zwei Stücke für Cello-Solo:
a) Gebet (Andante religioso) O. Brückner
b) Gavotte Nr. 2 Popper
Herr Rüdiger.
7. Potpourri aus der Oper „Faust“ Ch. Gounod
8. Schubert'scher Militär-Marsch
arrang. Gottschalk

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Montag, den 28. Oktober.

Mail-coach-Ausflug 2½ Uhr ab Kurhaus:
Klarental—Chaussehaus—Georgenborn—
Schlangenbad und zurück.

Kurverwaltung Wiesbaden.

Trauben-Kur

Traubenkurhalle alte Kolonnade.

Verkauf

von 8 bis 12½ Uhr und 3½ bis 6½ Uhr.

Arvid R. Norén

Schwed. med. manuelle Behandlung bei Bewegungsstörungen,
Lähmungen, Neuralgien, Magen- und Darmstörungen
10335a Hotel Aegir.
Früher mehrjähriger Assistent bei Dr. Th. Möller.

Grand Bar Bristol, Bärenstrasse 6
Feinste und gemütlichste Bar Wiesbadens.

10159

teilungen der Tagespresse für den Unterricht verwendet wurden, hat man hier die Versuche völlig systematisch durchgeführt, indem man das Lesen der Zeitungen in den Lehrplan aufnahm. Die Schüler brachten dem neuen Unterrichtsstoff ein sehr lebhaftes Interesse entgegen, das um so grösser wurde, je mehr die behandelten Gegenstände innerhalb der Interessen der Schüler lagen. Es fanden alle Unterrichtsfächer durch Zeitungsaufsätze Ergänzung. In den Oberklassen höherer Schulen wurde die Zeitung als Hilfsmittel für den staatsbürgerlichen Unterricht herangezogen, auch der Handelsteil und der Kurszettel fanden Berücksichtigung.

Heer und Flotte.

Die neue Rangliste. Infolge der am 1. Oktober d. Js. eingetretenen Truppenvermehrungen und Neuformationen ist soeben eine Herbstausgabe der Rangliste des aktiven Dienststandes der Königlich Preussischen Armee und des XIII. (Königlich Württembergischen) Armeekorps mit den Dienstalterslisten der Generale und der Stabs-offiziere, einem Anhang, enthaltend das Reichsmilitärgericht, die Marine-Infanterie, die Kaiserlichen Schutztruppen und die Gendarmerie-Brigade in Elsass-Lothringen und einer Anlage, enthaltend die Bezirkskommandos I bis VI Berlin, im Verlage von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW 68, erschienen.

auch noch ein besonderes Rohrfenster, das von der äusseren Decke aus mit Wasser überrieselt werden kann, um die Luft abzukühlen. Mundvorrat nimmt man am besten mit, denn Speisewagen führen nur einige Mailtrains, und in ihnen ist die Verköstigung herzlich schlecht — noch schlechter freilich in den refreshment rooms der Bahnhofswirtschaften. Sehr angenehm berührt das höfliche Benehmen der Bahnangestellten, verwirrend wirkt dagegen die besondere Eisenbahnzeit Indiens, die vierundeinhalb Stunde gegen die mitteleuropäische Zeit vorgeht, neununddreissig Minuten gegen Bombay-Ortszeit, vierundzwanzig Minuten gegen Kalkutta-Ortszeit, neun Minuten gegen die Zeit in Madras. Wenn man sich also nach den Hoteluhren richten wollte, würde man immer zu spät auf den Bahnhöfen eintreffen.

Das einzige Unangenehme bei den Reisen in Japan ist die Notwendigkeit, bei Betreten eines Tempels oder dem Besuch eines Hauses sich der Stiefel zu entledigen. Sonst ist man im Lande der aufgehenden Sonne seit Beginn der Reformzeit so glänzend auf den Fremdenverkehr eingerichtet, dass man sich keinen Entbehrungen aussetzen hat. Wenn man bedenkt, dass erst 1872 die erste Bahnstrecke eröffnet wurde — zwischen Tokio und Yokohama —, so muss man in der Tat erstaunt sein über den rastlosen Eifer der Regierung, die das Bahnnetz heute so ausgedehnt hat, dass man alle sehenswerten Ortschaften bequem erreichen kann. Dabei sind die Waggon anständig ausgestattet und immer blendend

(Preis M. 3.75, in Ganzleinwand M. 5.—). Sie wird bekanntlich als einzige amtliche Ausgabe in der Geheimen Kriegs-Kanzlei redigiert. Die vorliegende Ausgabe schliesst mit dem Stand vom 6. Oktober.



Das 33. Turnier des Verbandes mittelhessischer Fechtclubs, von dem Fechtclub „Germania“, Frankfurt a. M., in den Räumen der „Loge zur Einigkeit“, Kaiserstrasse 37, veranstaltet, findet am 2. und 3. November statt. Aus Wiesbaden nehmen an den Konkurrenzen teil etliche Mitglieder des Fechtclubs. Ebenso wird von hier als Preisrichter zugezogen Herr Hptm. Kesselring, Stadt. Verkehrsdirektor.

Für die Weltmeisterschaften im Eisschnelllaufen ist als Ort der Austragung Stockholm ausersehen. Neben den Weltmeisterschaften sollen auch die Europameisterschaften in Stockholm stattfinden.

Rad-Rundfahrt durch Deutschland. Das bereits vor längerer Zeit gemeldete Projekt, nach dem Muster des grossen Radrennens Rund um Frankreich eine ähnliche Strassenkonkurrenz in Deutschland zu schaffen, nimmt jetzt greifbare Gestalt an. Allerdings soll es sich nach den bisherigen Besprechungen über diese Veranstaltung,

sauber. Die Bänke sind an den Längsseiten angebracht: in der ersten Klasse mit Sammet gepolstert, in der zweiten mit Leder bezogen, in der dritten von Holz. Schlaf- und Speisewagen findet man nur in den Schnellzügen der Tokaidostatsbahn und Sanyobahn; die Schlafwagen sind nach amerikanischem Muster eingerichtet, aber bei der Kleinheit der Rasse etwas eng; in den Speisewagen bekommt man vortreffliche europäische Gerichte. Auch auf den meisten Stationen sind Verkäufer von Lebensmitteln, von gesalzenen Fischen, Salaten, Reis, Wurzelgemüsen, Brot, ungemein sauber in Holzschächtelchen mit Papierserviette, Essstäbchen und Löffel (auch mit Messer und Gabel aus Holz) verpackt. Das alles ist fabelhaft billig, wie denn auch die Billetpreise sehr niedrig sind; das Gepäck wird bis hundert Pfund ganz frei befördert.

Wenn wir nun weiter reisen, um den Kreis um die Welt zu schliessen, machen wir noch einmal bei den Sandwich-Inseln halt zu einem Besuch von Honolulu, das man nicht zu Unrecht die „Perle der Südsee“ nennt. Hier sind wir schon auf amerikanischem Boden, und demgemäss sind die Droschken unerschämte teuer. Aber die elektrische Strassenbahn verbindet die ganze Stadt, und will man weiter hinaus, so nimmt man schon lieber ein Automobil zu einer Rundfahrt um die reizende Insel. Das ist auch teuer, aber dann sieht man wenigstens etwas von dieser Zauberwelt, und ausserdem ist es gut, sich langsam an amerikanische Preise zu gewöhnen.

wie sie in der Kommission des Industrie-Verbandes geführt wurden, nicht um ein hintereinander auszufahrendes Rennen handeln, sondern man beabsichtigt, sechs Etappen von ca. 300 Kilometer Länge an sechs aufeinanderfolgenden Sonntagen ausfahren zu lassen.

Luftschiffahrt.

Das Gordon-Bennett-Wettfliegen 1912 hat mit einer National-Zielfahrt in Stuttgart eine glückliche und erfolgversprechende Einleitung erfahren. Das württembergische Königspaar und Herzog Alfred von Württemberg sahen auf den Canstadter Wiesen dem luftsportlichen Schauspiel von der Königsloge der Tribüne aus zu. Als Ziel der Fahrt (es wurde eine Zielfahrt und keine Fuchsfahrt veranstaltet) war zwei Kilometer nordöstlich von Schwäbisch Hall festgesetzt worden. Auf ein Signal hin wurde der Start freigegeben, worauf als erster der Ballon „Graf Wedel“ aufstieg. Im ganzen starteten 30 Ballons. Dem Ballon „Friedrichshafen“ vom Württembergischen Verein für Luftschiffahrt passierte ein kleiner Unfall. Der neben ihm startende Ballon „Münsterland“ vom Luftschiffahrtsverein Münster kollidierte mit dem Ballon „Friedrichshafen“ und riss diesem einige Maschen seines Ballonnetzes auf, so dass der Start des Ballons „Friedrichshafen“ anfänglich in Frage gestellt schien. Der Führer liess aber den Ballon

Ober die amerikanischen Eisenbahnverhältnisse noch ein paar Worte. Die vielgerühmten Pullman-Schlafwagen finde ich unpraktisch, zumal man bei dem völligen Mangel an Gepäcknetzen nie weiss, wo man seine Kleidung lassen soll. Es gehören schon akrobatische Fertigkeiten dazu, sich auf dem Bette zu entkleiden, und es ist auch nicht angenehm, Hosen, Rock, Weste und Unterzeug während der Nacht auf seiner Decke zu haben. Erfreulicher sind die Tagesreisen in den „Flyers“, in den Schnellfliegern, wo man Salons, Rauch- und Aussichtswagen zu beliebiger Benützung vorfindet. In den Dining-Cars wird nur zur Zeit der Mahlzeiten serviert, sonst lümmeln sich die schwarzen Kellner in ihnen herum. Fahrt der Zug durch einen der Prohibitionsstaaten, so bekommt man auch nichts zu trinken, was man freilich umgehen kann, wenn man auf der Grenzstation Wein oder Bier einkauft und auf seinem Platz nimmt. Die Alkoholverbote in States lassen sich immer umgehen.

(Obiger Artikel ist ein Auszug aus dem amüsanten Aufsätze des weltkundigen Verfassers „Wie man im Auslande reist“ im Novemberheft von Velhagen und Klasing Monatsheften; da in dem Aufsätze auch reiche Erfahrungen mit dem Hotelwesen niedergelegt sind, machen wir alle Auslandsreisenden auf dies Heft besonders aufmerksam. D. Red.)

drehen und reparieren, nach dem 5. August“ ge- die national darunter ein berg, gestie- berg“ des wurde erste geführt wor-

Die junge Mäde- Pariser Mod- heit in Stoff- ganzen Art- Abendkleidu- Musselin al- Pastellfarbe- den wesent- Soirée-Gard- oder Silber- beigesellen. zarten Mäde- chen, künstl- Farben, von Bescheidene- mäntel der- Tuch leicht- Volants vo- Seidenfutter- viertellänge- einfach wie- Ärmeln aus- Unterbrechu-



Tancrès Inhalations-System
Keine feuchten Dämpfe, welche nachweislich niemals in die tieferen Luftwege gelangen,
Keine warmen Dämpfe, welche die Schleimhäute auflockern und sehr verweichlichen, sondern

trockene Vergasung auf kaltem Wege,

somit wirkliches Eindringen bis in die tiefsten Atmungsorgane und enorme Abhärtung der Schleimhäute.

Das einzige Institut dieses seit Jahren glänzend bewährten Systems am Platze ist

Tancrès Inhalatorium

Inh. Hans Beyer Taunusstr. 57.
Viele Anerkennungen. Verkauf von Apparaten daselbst. Prospekte gratis

Milchkuranstalt Kurpark, früher Adolphshöhe

Grösste und älteste Anstalt unter Kontrolle d. Vereins der Aerzte Wiesbadens, liefert

Kur- und Kindermilch, roh und sterilisiert, von eigen geimpften Schweizerkühen, täglich zweimal frisch ins Haus, ferner Dickmilch, Kefyr, Maja Yoghurt, Kur-Rahm, alle Sorten Säuglingsmilch etc.

Ausschank im Anstaltsgarten am Ende des Kurparks, Haltestelle der Elektr. Bahn Tengelbachstrasse.

Die Anstalt ist ganz neu erbaut und eine Sebenswürdigkeit I. Ranges Besichtigung gerne gestattet. Hochachtungsvoll
Parkstrasse 101. Tel. 336. Der Besitzer: Carl Wagner.

Eisenach
Zur Nachkur nach 102 0
Luftkurort und Mineralbad.
Herrliche Nadel- u. Laubwälder.
Bequeme Wald- und Promenadenwege.
Vorzügliche Hotel- und Pensionsverhältnisse.
Prospekte versendet der Verkehrs-Verein.
"Die Wartburg b. Eisenach."

Mentone Riviera

Hotel du Parc. A. Eilermann, neuer Besitzer.
Haus ersten Ranges, vollständig renoviert mit allem Comfort. Centralste und ruhige Lage an den Anlagen gegenüber dem Casino. Grosser sonniger Garten. 10255

Antiquitäten
Eine der grössten Sammlungen Deutschlands
C. Metzler 10166
58 Wilhelmstrasse (Hotel Nassau).
Lose Edelsteine — Juwelen — Percolliers.

H. Haas Herrenschnneider Tailor
Anfertigung feiner Herrenkleidung
Grosses Stofflager 10158
Taunusstr. 13 I. St. Ecke Geisbergstr.

Auskunftei Beyrich & Greve, Halle a. S.,
erteilt Auskünfte über
Vermögens-, Mitglieds-, Familien-
und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der
Welt. Beobachtungen und Ermittlungen aller Art streng diskret. 10236

Vorzüglich
leichtverdaulich und nahrhaft ist
Stemler Zwieback
Feinste Zugabe zu Aufguss-
getränken, Milch oder Wein
Magenleidenden ärztlich empfohlen!
Ferd. Stemler, Wollfabrikant
Friedrichsdorfer Zwiebackfabrik
Gegr. 1788. Friedrichsdorf (Taunus).
Depôt **August Engel** Taunusstrasse 12-14.
Gegenüber der Rinkirche
Wilhelmstr. Ecke Rheinstr. 10181

Hotphotograph
C. H. Schiffer
Atelier für vornehme Porträts
und Gruppen.
nur Taunusstrasse 24.
— Telefon Nr. 3046. —

Briefpapiere

lose und in Kas-
setten, mit oder
ohne Prägung, in
feinster u. modern-
ster Ausführung

in jeder Preislage

erhalten Sie mit

20% Rabatt

im Ausverkauf der
Firma

Wilh. Sulzer
Marktstrasse 10.

Nach Umbau neu eröffnet:
Buch- & Kunsthandlung Harms
12 Friedrichstr. 12
(Nahe Wilhelmstrasse)
Bücher, gerahmte Bilder,
Briefpapiere 10218
Luxus-Porzellan-Figuren
Ansichtspostkarten
Leihbibliothek — Operntexte
Modernes Antiquariat.

Institut für Schönheitspflege 10265
nach den Grundsätzen d. Exterie-
kular. (Spezialität: Entfernung
von Doppelkinn.)
Frau Helene Bender,
Webergasse 58, 2.
Sprechst. 10-12 u. 3-6.

Schirm-Fabrik P. Kindshofen
Wilhelmstr. 42.
Schirme, Stöcke
Reparaturen. 9792

Damensalon Giersch
Shampooieren 1 Mk.,
mit Frisur u. Ondulation
im Abonnement 75 Pfg.
Spezialgeschäft aller Haararbeiten
Goldgasse 18, erster Laden
v. d. Langgasse 10160

Einküchenhaus
Haus Dambachtal
möbl. u. unmöbl. Zimmer und
Wohnungen im Abschluss,
Nahe Kochbrunnen u. Wald,
Passanten-Aufnahme.
Telephon 341. 10239

Baden-Baden Französischer Hof
Familienhotel I. Rgs.
in schönster, freier Lage mit Garten
nächst Trinkhalle und Kurhaus für
Sommer und Winteraufenthalt gleich
bevorzugt. — Neuester Komfort.
Wohnungen mit Bad. Mässige Preise.
Prospekte auf Wunsch. 10188

Neu eröffnet!
Marktstrasse 34 Marktstrasse 34
Weinsalon Maldaner
= Bar =

Feinstes u. vornehmstes Etablissement am Platze
Erstklassige Weine Prima Küche
Tag und Nacht geöffnet
Lift 10343
Separate Weinsalons.

L. V.: Hugo Halverscheidt.

Städtisches Verkehrs-Bureau

Bureau Municipal de Renseignements
Municipal Enquiry Office

— Telefon 1014 —

Ecke Kurhausplatz-Wilhelmstrasse
(Eingang von der Theaterkolonnade)

Unentgeltliche Auskunft
für

: Aufenthalt und Reise :

Ausgabe von Prospekten, Wohnungslisten etc.;
Kurtaxe-Schalter für Kurgäste; Fremden-Register;
Leseraum mit deutschen und ausländischen Zeitungen;
Referenz- und Adressbücher; Reise-Prospekte etc.

Geöffnet von 9 bis 1 Uhr und von 3 bis 7 Uhr; Sonn- und Feiertags
von 9 bis 1 Uhr

Expedition des Badeblattes:
Eingang von der Wilhelmstrasse
Telephon 3690.

Dental-Office
Rudolf Hohn
Langgasse 50 I. Ecke Webergasse. (im Hause des Schuhgeschäftes Herzog).
Spezialität: **Kronen- u. Brückenarbeiten.**
Sprechst. v. 9-1 und 2 1/2-6 Uhr, Sonntags v. 10-12 Uhr.
English spoken. 9818 On parle français.

Welt-Detektivbüro „Kosmos“
Tel. 4180 Luisenstr. 22, Ecke Bahnhofstr. Tel. 4180
Ermittlungen, Reisebegleitungen, Beobachtungen
auf allen Plätzen der Welt
Beschaffung von Beweismaterial für alle Prozesse besonders
Ehescheidung- und Alimentationsachen.
Privat-Auskünfte
Grosses erfolgreiches Institut
Separate, Sprech- und Wartezimmer. 10296

Bernhard Goldschmidt
Ochsen-, Kalb- und Hammel-Metzgerei
verbunden mit
Herstellung sämtlicher Wurstwaren und diverser
Aufschnitt in nur prima Qualität.
Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 5.
Versand nach auswärts. 10227